

Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände 1993

23. bis 28. August 1993 in Schwäbisch Gmünd

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1.	Bayern 1	11:3	17,5
2.	Hessen 1	10:4	17,0
3.	Württemberg 1	10:4	16,0
4.	Hessen 2	10:4	16,0
5.	Nordrhein-Westfalen 1	10:4	16,0
6.	Bremen	8:6	16,5
7.	Bayern 2	8:6	15,0
8.	Berlin	8:6	15,0
9.	Brandenburg	8:6	13,0
10.	Baden	7:7	14,5
11.	Saarland	7:7	14,5
12.	Sachsen 1	7:7	14,0
13.	Schleswig-Holstein	7:7	14,0
14.	Thüringen 2	7:7	14,0
15.	Württemberg 2	6:8	15,0
16.	Rheinland-Pfalz	6:8	12,5
17.	Thüringen 1	6:8	11,5
18.	Nordrhein-Westfalen 2	4:10	12,0
19.	Niedersachsen 2	4:10	11,5
20.	Niedersachsen 1	4:10	11,5
21.	Sachsen 2	4:10	11,5
22.	Sachsen-Anhalt	2:12	9,5

Statistik

Mannschaften: 22

Spieler: 105

Fundstücke

[Landesschachbund Brandenburg](#): *"Mit „Gute Platzierung des Brandenburgischen Teams bei der Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft 1993 in Schwäbisch Gmünd“ überschrieb der Berichterstatter Dr. Siegfried Augustat seinerzeit seinen Bericht von dieser Veranstaltung im Verkündungsorgan. Er spielte damit auf den erreichten 9. Platz bei 22 teilnehmenden Mannschaften an. Garanten dieses schönen Erfolges waren Erhard Bernhöft, Horst Blachmann, Günter Becker und Dieter Jahr."*

•

Seniorenenschach

Referent für Seniorenenschach: Erhard Voll, Springhofstold 12, 45277 Essen, ☎ 0201/584363

Senioren-Deutschland-Cup 1993

Ausgewertete Turniere (Stand 22.9.1993)

9. Berliner Seniorenmeisterschaft (SM) 2.-23.3. / Niedersächsische SM 2.-8.4. in Udenlohn / Offene Bayerische SM Schloß Schney 2.-9.4. / 5. Württembergische SM in Ellwangen 1.-10.4. / (Saarländische SM fand noch nicht statt) / Schleswig-Holsteinische SM in Kropp 3.-9.4. / Hessische SM in Bruchköbel 4.-10.4. / Badische SM in Zell am Hammersbach 29.5.-6.6. / Thüringer SM / LandesSM von Brandenburg / 2. Sächsische SM Dresden 19.-22.7. / Rheinland-Pfalz SM 13.-18.8. / 3. Seniorenturnier (ST) in Schönhagen Sept. 1993 / Offenes ST Bad Wörshofen 13.-21.3. / 2. ST Schwarzwald in Haslach 22.-30.3. / Open Bad Sooden-Allendorf 24.4.-3.5. / 5. Int. Salzburger Open in Maria Alm 18.-26.5. / 10. ST in Leutasch/AUS Juni/Juli

1. Papapostolou, C Bonn	590/4(5)	15. Holze	Berlin	385/2
2. Tochtmann, Dr. Spayer	536/4(5)	16. Dunkel	Drewe	360/4
3. Helmsen	Hildesheim 499/3	17. Freder	Stuttgart	379/3
4. Kasüschke	Bremen 476/4	18. Krüger	Berlin	375/2
5. Tonnigen	Den Haag 468/3	19. Mayer	Offenbach	372/3
6. Möhlenhoff	Hamel 452/4	20. Kamprath	Gilhorn	367/3
7. Schmitzer	Steinbach 450/3	21. Xander	Schw. Hall	360/3
8. Marzlf	Zell a.H. 439/4	22. Bornemann	Hagen	360/3
9. Hincke	Hannover 429/3	23. Donner	Braunsch.	351/3
10. Schuler	Balingen 415/3	24. Binzen	Hofheim	344/3
11. Hensel	B. Harzburg 412/3	25. Polig	Schönebe.	344/2
12. Winter	Weimar 407/3	26. Dorawa	Sömmerda	344/3
13. Schneider	Witten 404/3	27. Bartels	Sontra	342/3
14. Mellenthin	Berlin 393/3	zusammengestellt von Klaus Gohde		

Gefördert durch CRATON: 2. Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft 93 Bayern verteidigte Titel erfolgreich

Die 2. Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft fand vom 23.-28. August in Schwäbisch Gmünd-Straßdorf statt und wurde vom Landespielleiter des Schachverbandes Württemberg Hajo Gnirk organisiert und auch geleitet. Mit der Römerhalle fanden die angereisten Schachfreunde ein reichlich platzbietendes, helles und freundliches Spiellokal im Stadtteil Straßdorf vor. Begrüßt wurden Spieler, Betreuer und Gäste durch einen Vertreter der Stadt, den Seniorenbeauftragten des DSB Erhard Voll, den Seniorenwart des ausrichtenden Schachverbandes Württemberg Rudolf Sielaff sowie Turnierleiter Gnirk. Bei 22 anwesenden Vierer-Mannschaften fehlten nur die Landesverbände Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Zu den Favoriten des Turniers wurden Titelverteidiger Bayern, der Vorjahreszweite Württemberg und die starke Mannschaft von Bremen, die erstmalig dabei war, gezählt. Diese Mannschaften wurden zunächst ihrer Favoritenrolle gerecht und starteten mit Siegen. Nachdem in der 3. und 4. Runde Bremen gegen Württemberg I und Bayern I jeweils knapp verlor, sah es nach einem Zweikampf zwischen diesen beiden Mannschaften aus. Als dann in der 5. Runde in der direkten Begegnung die Württemberger eine empfindliche 0,5:3,5-Niederlage einstecken mußten und in der nächsten Runde erneut mit 1:3 gegen Hessen I verloren, deutete alles auf einen Durchmarsch der Bayern hin. Wenn überhaupt, konnten sie nur noch von den beiden hessischen Mannschaften gefährdet werden, gegen die sie noch nicht gespielt hatten und die nach je einer Niederlage zu Beginn stark aufspielten und damit zu den Spitzenmannschaften gehörten. In der vorletzten 6. Runde gelang Hessen II mit dem

knappen Sieg gegen Bayern I eine kleine Sensation, wenn dieser auch mit viel Glück, der Bayermeister hatte eine klare Gewinnpartie, stellte aber in hochgradiger Zeitnot die Dame ein, zustande kam. Nun führten plötzlich Bayern I und Hessen II mit 10 Punkten vor Hessen I mit 9., und nur einer dieser drei Mannschaften konnte noch Meister werden. In der Schlußrunde spielten Bayern I gegen Hessen I und Württemberg I gegen Hessen II, und es wurde erbittert um jeden halben Punkt gekämpft. Schließlich konnten die Bayern ein 2:2-Unentschieden erreichen und da Hessen II mit 1,5:2,5 knapp verlor, genügte den Bayern dieser eine Punkt zum Gewinn der Meisterschaft, zu dem wir alle herzlich gratulieren. So knapp lag die Spitzengruppe am Ende beieinander:

1. Bayern I mit 11 Punkten und 17,5 Brettpunkten, 2. Hessen I 10/17, 3. Württemberg I, 4. Hessen II und 5. Nordrhein-Westfalen I, die alle 10 Punkte und 16 Brettpunkte erzielten, hier entschied dann die Buchholzwertung (59-57-49) über Platzierung und Gewinn der Bronzemedaille. Die nächsten Plätze erreichten mit je 8 Punkten Bremen, Bayern II, Berlin und Brandenburg. Die 3 Medallengewinner spielten in folgender Aufstellung: Bayern I: Mertins, Weigel, Böller und Reer; Hessen I: Schmitzer, Hellemann, Schlickerrieder und Kripp; Württemberg I: Hoffmann, Sielaff, Adler und Escher. Die eigentliche Überraschung des sehr harmonisch verlaufenen Turniers war das gute Abschneiden der beiden Hessen-Mannschaften, besonders der 2. Mannschaft, die erst in der letzten Runde von der 1. eingeholt wurde. Beste Einzelspieler an den Brettern waren an 1: Rosen (NRW I 6 aus 7 vor Kahn (Sach-



sen) 5/7 und Mertins (Bayern) ebenfalls 5/7, Brett 2: Marschner (Bayern II) 5/7 vor Kasüschke (Bremen) 4,5/6. Brett 3: Hartmann (Hessen II) 5,5/6 vor Schlickerrieder (Hessen I) 5/7 und Nadenau (Baden) 4,5/6. Brett 4: Podzielný (NRW II) 5,5/7 vor Faßmann (Württemberg II) mit 4,5 Punkten aus 6 Partien. Bei der Siegerehrung, zu welcher der Präsident des Schachverbandes Württemberg, Schachfreund Nufer, erschien und die Gäste begrüßte, konnte Turnierleiter Gnirk dank der freundlichen Unterstützung von CRATON zahlreiche Preise an die Spieler verteilen. So erhielten alle Spieler der drei erstplatzierten Mannschaften Erinnerungsplaketten in goldener, silberner und bronzener Farbe und wertvolle Briefmarken mit Schachmotiven. Weiter gelangten viele Schachbücher zur Verteilung, und jeder Spieler (einschließlich der Ersatzleute) bekam eine Anstecknadel der ältesten Stauferstadt Schwäb. Gmünd und Briefmarken mit Schachmotiven. Hajo Gnirk hatte diese Meisterschaft bestens vorbereitet und leitete sie gekonnt, wie man es von ihm gewohnt ist, so daß es keinen einzigen Protestfall gab, es war trotz des hohen Einsatzes ein faires und durchaus freundschaftliches Turnier. Seine Familie sorgte an allen 6 Tagen für kalte und warme Getränke. Im Namen aller Teilnehmer sprach der Seniorenwart des Hess. Schachverbandes, Siegfried Weber, dem Organisator herzliche Worte des Dankes für seine unermüdliche Arbeit aus und überreichte ein Wein-Präsent als kleine Aufmerksamkeit, und sein württembergischer Kollege Sielaff bedankte sich bei Frau und Tochter Gnirk für ihre wertvolle Unterstützung durch Überreichung eines Blumenstraußes bzw. Süßigkeiten.

Durch lang anhaltenden Beifall brachten die Spieler ihren Dank und Anerkennung für die großartige Leistung der Familie Gnirk zum Ausdruck. Nicht vergessen werden soll das gute und ebenfalls von Schachfreund Gnirk vorbereitete Rahmenprogramm. Eine Stadtführung durch die alte Stauferstadt mit sachkundigen Führern, eine Besichtigung und Führung durch eine zum Museum umgebaute alte Schmuckwarenfabrik mit Maschinen, die älter als 150 Jahre waren, und die Busfahrt durch das Stauerland mit Besichtigung der Burgwein-Rechberg, Schloß Wäschentuben, des Klosters Lorch und des Heimatmuseums Adelberg mit anschließender Einkehr in der Klosterschänke wurden für alle Teilnehmer zu eindrucksvollen Ergebnissen. Auch an dieser Stelle sei Hajo Gnirk nochmals ein herzliches Dankeschön gesagt für die schönen Tage, die wir dank seiner großartigen Leistung in Schwäbisch Gmünd erleben durften. Siegfried Weber

Endstand:

1. Bayern I	11/17,5
2. Hessen I	10/17,0
3. Württemberg I	10/16,0
4. Hessen II	10/16,0
5. NRW I	10/16,0
6. Bremen	8/16,5
7. Bayern II	8/15,0
8. Berlin	8/15,0
9. Brandenburg	8/13,0
10. Baden	7/14,5
11. Saarland	7/14,5
12. Sachsen I	7/14,0
13. Schleswig-Holst.	7/14,0
14. Thüringen	7/14,0
15. Württemberg II	6/15,0
16. Rheinland-Pfalz	6/12,5
17. Thüringen I	6/11,5
18. NRW II	4/12,0
19. Niedersachsen II	4/11,5
20. Niedersachsen I	4/11,5
21. Sachsen II	4/11,5
22. Sachsen-Anhalt	2/ 9,5

Vielen Dank an Alfred Newerla, Webmaster der NSV-Schachsenioren, für die Recherche!